



1. und 2. Tag – Anreise (16. Und 17. Februar)

Auf in ein neues Abenteuer! Wieder einmal soll ein neues Land erkundet werden. Diesmal geht es im Rahmen meiner Weltwundertour in einen riesigen und aufregenden Subkontinent: **Incredible-India!**

Meine Reise beginnt gegen Mittag in **Sauensiek**. Mit der S3 ging es über Buxtehude zum Hauptbahnhof **Hamburg**. Dort Umstieg in den ICE 579 nach **Frankfurt**; Ankunft um 17:17 Uhr Check-In und pünktlicher Abflug um 21:35 Uhr in Richtung Oman.



Bedingt durch die Zeitverschiebung erreichte ich am 17. Februar nach fast 7 Stunden Muskat in Oman; ein-stündiger Zwischenstopp mit erneuten strengen Sicherheitskontrollen, der nicht einmal mehr für's „harmonisieren“ reichte.



Weiterflug nach **Delhi**. Dort Ankunft um 13:25 Uhr (4,5 Stunden) - nach unserer Zeit: 8:55 Uhr). Check-Out mit einer sehr intensiven Sicherheits-Kontrolle und weiter zum Ausgang. Dort wird die Gruppe, bestehend aus 24 Teilnehmern vom Reiseleiter **Biosch** und seinen Assistenten

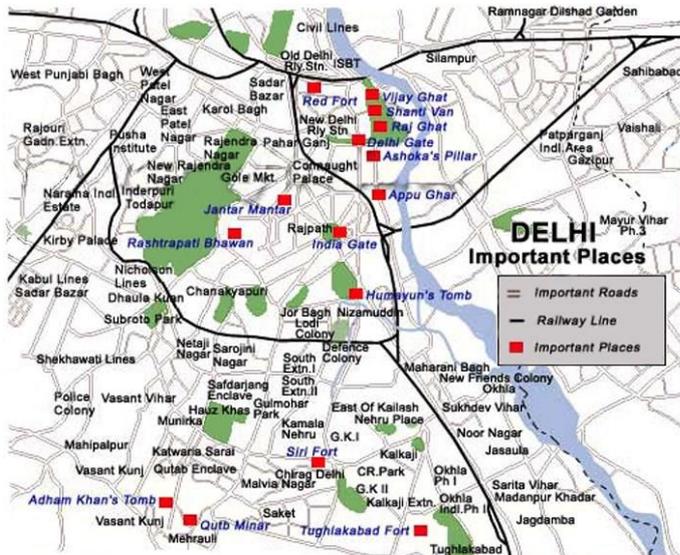


(Busfahrer Rakesh und Begleiter Yussar) begrüßt. Sie werden die Gruppe die nächsten 10 Tage bei der Rundreise begleiten; einige Gäste bleiben noch 5 Tage länger (Trennung in Agra!). Yussar hat die Hauptaufgabe, seine Gäste mit frischem Wasser aus Plastikflaschen zu versorgen und den Fahrer zu unterstützen.

Mit Rakesh wurde der Gruppe ein Top-Fahrer zugewiesen, der die Gruppe fast 2000 km unfallfrei durch Rajasthan chauffiert hat. Der neue Bus hatte übrigens 48 Plätze; also genügend Platz für alle!



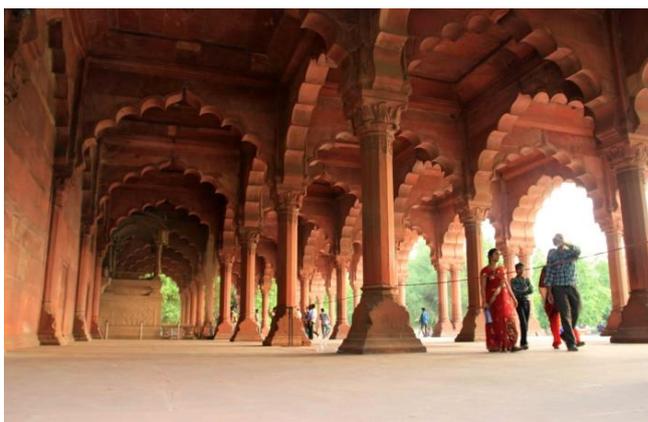
Die Rundreise beginnt mit einer Stadtbesichtigung. Per Bus geht es zunächst nach Neu-Delhi; durch das Botschaftsviertel, vorbei am Regierungsgebäude, endend am Humayun Mausoleum in Alt-Delhi.



Dieser Stadtteil erfüllt alle Klischees, die man so von Indien hat: Sehr enge Straßen mit einem unvorstellbar chaotischem Verkehr, Kühe auf der Straße, Marktstände auf den Bürgersteigen, Schlangenbeschwörer, verkrüppelte Bettler, auf der Straße schlafende Menschen, etc.

Erster kurzer Anlaufpunkt ist eines der Lieblingsziele der Touristen: Das massive **Lal Quila, das Rote Fort**. Die Gebäude im Innen Fort sind aus rotem Sandstein oder weißem Marmor erbaut. Auch die 2,5 Kilometer lange Festungsmauer besteht aus rotem Sandstein.

Nachdem man das große, dunkelrote "Lahore Gate" durchschritten hat, kommt man erst einmal durch einen kleinen Basar und erreicht dann die Palastgebäude aus Marmor und Stuck, die an den Wänden teilweise sehr schöne Einlegearbeiten aufweisen. Kurz und gut, eine sehenswerte Palastanlage, die von außen bombastisch wirkt, innen dann aber eher elegant ist.



Namengebend für das Machtzentrum der Moguln ist der rote Sandstein, aus dem die etwa 2,5 km langen Festungsmauern und ihre Wachtürme bestehen. Armeen, Diener und Hofdamen waren hier zu Hause; üppige Gärten umgaben

aufwendig verzierte Hallen und Dampfbäder mit Marmorfußböden.

Am Anfang habe ich vom „harmonisieren“ gesprochen; will heißen: Die Toiletten in Indien heißen **Harmonie**. Reiseleiter Biosch hat den Begriff Toilette aufsuchen einfach in „harmonisieren“ umgetauft! Seine Frage: „Möchte jemand harmonisieren?“ erzeugte jedes Mal ein Lächeln auf den Lippen der Gruppe.



Weiter geht es nach Neu-Delhi.

Hier besichtige ich ein sehr schönes Grabmal, es ist eine Mischung aus persischer und indischer Architektur: Das vom Mogulherrscher Shah Jahan 1655 erbaute **Mausoleum des Mogulkaisers Humayun**, ein prächtiger quadratischer Sandsteinbau mit einer Doppelkuppel aus Marmor. Das zentrale Gebäude mit seiner 43 Meter hohen Marmorkuppel umgibt eine Gartenanlage (ein "Paradiesgarten"). Ein außerordentlich schönes Grabmal!



Weiter geht es vorbei am **India Gate**, es ist ein Triumphbogen, 42 Meter hoch. Er wurde 1921 von Edwin Lutyens nach dem Vorbild des Arc de Triomphe in Paris entworfen.

Das **Rashtrapati Bhavan** ist der Amtssitz und die Residenz des indischen Staatspräsidenten. Mit dem Amtssitz endet das heutige Besichtigungsprogramm.



Der Bus bringt die erschöpfte und müde Gruppe zum **Hotel Park Inn by Radisson** östlich in Neu Delhi.



Dieses erreiche ich gegen 18 Uhr Ortszeit; war nunmehr 26 Stunden unterwegs (Zeitverschiebung = -4:30 Stunden); brauche dringend die „Horizontale“!

Übrigens: Alle unsere Hotels liegen nicht direkt in den Stadtzentren oder bei den Sehenswürdigkeiten. Da die Besichtigungstouren doch sehr anstrengend sind, ist das Interesse für Night-Life etc. gleich Null.